

27.11.2012 03:21 Uhr [Lokales Limburg/Lahn](#)

Kein Grund zur Freude

Wenig erfreuliche Zahlen in Brechen

Noch immer kein Grund zum Jubeln: Bürgermeister Werner Schlenz (parteilos) hat in der Gemeindevertreterversammlung einen Haushalts-Zwischenabschluss 2012 präsentiert, der ein um rund 400 000 Euro verbessertes Ergebnis ausweist, aber im Jahresergebnis immer noch ein deutlich negatives Ergebnis von rund 861 700 Euro zeigt.

Brechen. Wenn auch eine Hochrechnung des Zwischenergebnisses vom 30. September zum voraussichtlichen Jahresergebnis noch immer für Veränderungen gut ist, kann man den nun vorliegenden Fehlbedarf als qualifiziert sowie zuverlässig ermittelt und somit als höchstwahrscheinlich eintretend betrachten. Über die Endzahl konnte im Gremium aber keine rechte Freude aufkommen, die eigentlich der Tatsache geschuldet gewesen wäre, dass sich der Haushaltsfehlbedarf im Ergebnis nicht unwesentlich verbessert hat. Ursprünglich war ein Fehlbedarf von 1,27 Millionen Euro prognostiziert worden.

Wie Schlenz erläuterte, waren dafür unter anderem Mehreinnahmen aus der Forstwirtschaft von rund 81 000 Euro, aus der Gewerbesteuer, Grundsteuer und Anteile aus der Einkommensteuer von rund 205 000 Euro, aus Personalkostenanteilen für Integrationsmaßnahmen von rund 84 000 Euro, Zuschüsse, Gewässermaßnahmen und Jugendpflege von rund 23 000 Euro sowie Einsparungen bei diversen Sach- und Dienstleistungen verantwortlich. Dem standen höhere Ausgaben für Personalaufwendungen im Integrationsbereich von rund 68 000 Euro und erhöhte Gewerbesteuer-, Kreis- und Schulumlagen von rund 58 000 Euro gegenüber. Diese positive Entwicklung dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Jahresergebnis nicht geeignet sei, eine dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit zu erhalten. Schlenz: "Solche Ergebnisse können nicht unser Ziel sein. Wir müssen uns anstrengen."

Er dankte den Forstleuten von Hessen-Forst, die mit dafür verantwortlich sind, dass sehr gute Holz-Verkaufsergebnisse erzielt wurden. So war auch der Beschluss des Forstwirtschaftsplans 2013 eine einstimmige Angelegenheit. Der Plan sieht einen Überschuss von 22 531 Euro vor. Hinzu kommt noch die Jagdpacht.

Keine Übereinstimmung der Gemeindeparkamentarier war hinsichtlich der Radwegeverbindung Schlei/R 8 festzuhalten. Eine qualifizierte Kostenschätzung für die von der CDU im vergangenen Jahr beantragte Maßnahme schloss mit 55 000 Euro ab. Angedacht ist die Installation einer Verkehrsinsel auf der B8 zwischen der Schlei und dem Radweg 8, um Gefahren für Fußgänger und Radfahrer zu begegnen. CDU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Frei sprach im Hinblick auf die Kosten von einer "Herausforderung". Gleichwohl sei aber das Geld gut investiert, denn damit werde eine erhebliche Gefahrenstelle entschärft und ein Beitrag für die Sicherheit der Bürger geleistet.

FWG fordert Abwägung

FWG-Fraktionschef Gerd Roos hält Verbesserungen der Verkehrssituation und der Verkehrssicherheit in der Gemeinde immer für wünschenswert und den CDU-Antrag auch durchaus bedenkenswert. Doch in Zeiten wie diesen, in denen die finanziellen Reserven immer mehr schwinden, es immer schwieriger werde, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten, müsse sehr sorgsam das Verhältnis zwischen Kosten und erwartetem Nutzen beleuchtet sowie abgewägt werden.

Aus den drei Ausschüssen waren mehrheitliche Empfehlungen für die Verkehrsinsel zu verbuchen. Die jeweiligen Vorsitzenden schlugen vor, die notwendigen Mittel in den Haushalt 2013 einzustellen. BWG-Fraktionsvorsitzender Günter Rudloff sprach sich wegen der defizitären Haushaltslage gegen eine Einstellung

in den Haushalt aus. FDP-Gemeindevertreter Sebastian Steul kam mit ähnlicher Begründung zu dem gleichen Ergebnis. 16 Gemeindevertreter befürworteten schließlich den Antrag, zwölf waren dagegen. Somit wurde der Gemeindevorstand beauftragt, mit dem Haushalt 2013 die Voraussetzungen für den Bau der "Radwegeverbindung Schlei/R 8" zu schaffen. (wu)

Artikel vom 26. November 2012, 18.40 Uhr (letzte Änderung 27. November 2012, 04.34 Uhr)



[Kommentare](#)

Zur Zeit liegen noch keine Kommentare zu dieser Meldung vor.

[Kommentar verfassen](#)

Überschrift	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Nachname	<input type="text"/>
Wohnort	<input type="text"/>
Telefonnummer	<input type="text"/>
Ihr Kommentar	<input type="text"/>

Bestätigung

Bitte geben Sie das Ergebnis folgender Rechenaufgabe in das Lösungsfeld ein.

10 + 7

Lösung *

Hiermit stimme ich zu, dass
mein Kommentar als Leserbrief
in den Ausgaben der
Frankfurter Neue Presse
verwendet werden darf.

Bitte beachten Sie:
Anonym oder mit «Gast»

signierte Kommentare können wir leider nicht in unseren gedruckten Ausgaben veröffentlichen. Für die Veröffentlichung in unseren gedruckten Ausgaben ist es presserechtlich notwendig, dass Sie uns Ihren Namen und Ihre Anschrift hinterlassen, für evtl. Fragen bitte auch eine Telefonnummer. Wir behalten uns außerdem vor, Dopplungen, Beiträge mit rassistischem, beleidigendem oder inhaltlich irrelevantem Inhalt und Texte, die zur Gewalt aufrufen, ohne Rücksprache mit den jeweiligen Urhebern zu löschen.

Absenden

Bitte beachten Sie: Unser Angebot dient lediglich Ihrer persönlichen Information. Kopieren und/oder Weitergabe sind nicht gestattet. Hier finden Sie Informationen zur [Verwendung von Artikeln](#). Quellen: Mit Material von dpa, AP, dapd, SID und Reuters

© 2012 Nassauische Neue Presse